

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

No. 3/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 2. März 2016 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €



Hormonelle Einflüsse

Gingivitis und Parodontitis: Kritische Phasen für das Parodontium sind meist Perioden der Hormonumstellung, wie Pubertät, Schwangerschaft, Menopause. Von DDr. Christa Eder, Wien.

► Seite 4f



Auf bestem Wege

Die Erfolge von Nobel Biocare – bei einem gleichzeitig intensiven Marktumfeld – belegen die Richtigkeit des eingeschlagenen Kurses. Thomas Stahl und Zorica Markovic im Interview.

► Seite 8



Wissen, Kompetenz, Erfolg

Vom 29. April bis 1. Mai findet in Meran das Internationale Frühjahrsseminar des Vereins Tiroler Zahnärzte statt. Es wird das Neueste aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin präsentiert.

► Seite 10

Karieskiller

Schwarztee trinken hilft.

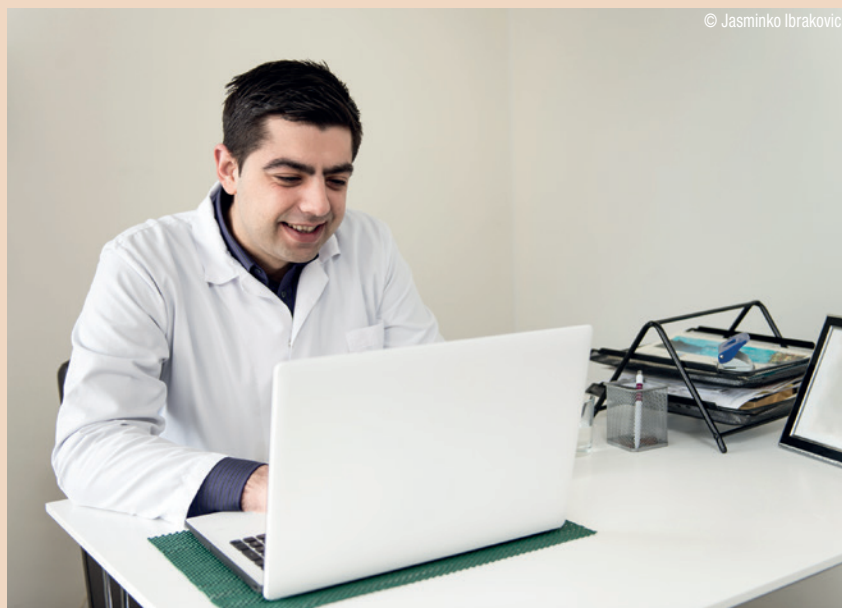
CHAMPAIGN – In den vergangenen Jahren lag der Fokus vieler Studien auf der Erforschung positiver Effekte von grünem Tee auf die Zahngesundheit. Weitaus populärer ist jedoch schwarzer Tee, den 70 Prozent der Weltbevölkerung regelmäßig trinken. Ein US-amerikanisches Forschungsteam der University of Illinois untersuchte deshalb Studienteilnehmer, die sich wiederholt fünfmal hintereinander je 30 Sekunden den Mundraum mit schwarzem Tee ausspülten. Dabei konnte eine deutliche Verringerung der Plaquebakterien und Säureproduktion bei den Probanden nachgewiesen werden. Der im Schwarztee enthaltene Gerbstoff Catechin hat eine wachstumshemmende Wirkung auf diese Bakterien.

Schwarzer Tee allein ersetzt nicht die sorgfältige tägliche Mundhygiene. Zwischen den Mahlzeiten getrunken, können die im Tee enthaltenen Polyphenole und Flavonoide aber die Entstehung von Karies und Parodontitis reduzieren. [DI](#)

Quelle: ZWP online

Online-Pensionskonto in Niederösterreich

Für alle NÖ Ärzte sowie Zahnärzte jederzeit und überall online abrufbar.



© Jasminko Ibrakovic

WIEN – Viele Wochen und Monate wurde im Wohlfahrtsfonds der NÖ Ärztekammer gerechnet, programmiert, Daten abgeglichen, Fehler behoben und erneut gerechnet, um zum Jahresbeginn ein Online-Pensionskonto für alle in Niederösterreich tätigen Ärzte sowie Zahnärzte vorstellen zu können. Damit ist für jedes aktive Wohlfahrtsfondsmitglied in Niederösterreich, das bis zum 31. Dezember 2014 Anspruch in der Grundrente und der Zusatzrente erworben hat, die voraussichtliche künftige Pension aus dem Wohlfahrtsfonds jederzeit und überall online abrufbar. Mit dieser Serviceleistung ist die NÖ Ärztekammer die erste und einzige Ärztekammer in Österreich, die dies ihren Mitgliedern bietet.

Einige von Ihnen werden dieses moderne Tool bereits von Ihrem ASVG-Pensionskonto kennen.

Auch dort kann man seine zu erwartende Pension abfragen, allerdings ausschließlich unter der Annahme, dass man zum Errechnungszeitpunkt das Regelpensionsalter erreicht hätte. Doch wie hoch sind die Abschläge für einen Pensionsantritt

vor dem Regelpensionsalter, oder anders herum, wie hoch steigt die Pensionshöhe an, wenn man länger arbeiten möchte? Fragen, auf die die PVA keine Antworten in ihrem Online-Pensionskonto gibt. Wir haben uns die Latte höher gelegt und hatten den Anspruch, besser und informativer als die PVA zu sein.

Mit Ihrem persönlichen Wohlfahrtsfonds-Pensionskonto ist es jederzeit möglich, Ihre aktuellen und künftigen Pensionsansprüche gestaffelt nach dem Zeitpunkt Ihres Pensionsantritts online abzurufen.

Dabei wird selbstverständlich unterschieden, ob Sie Ihre aktuellen Beiträge zur Grundrente und Zusatzleistung unverändert in der bisherigen Höhe auf Ihr Konto einzahlen

oder ob Sie ab sofort den Höchstbeitrag einbezahlen würden oder aber Ihre Pensionsbeiträge ab sofort ausgesetzt wären. Diese elektronische Auskunft dient einem Überblick und ist daher unverbindlich.

Interessant sind vor allem die zukünftigen Ansprüche, wenn die aktuellen Beiträge zur Grundrente und Zusatzrente unverändert weiterbezahlt werden. In Ihrem Pensionskonto ersehen Sie unter „NORM“ auf einen Blick, wie hoch die errechnete Bruttopension mit 60 bis 70 Jahren sein wird.

Jeder Arzt sowie jeder Zahnarzt hat die Möglichkeit, bereits ab dem 60. Lebensjahr die Pensionsleistung – mit Abschlägen – zu erhalten, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind (Kündigung aller Kassenverträge, Kündigung aller Anstellungsverhältnisse).

Unter dem Button „MAX“ ist leicht zu erkennen, wie hoch die maximale (fiktive) Pension sein könnte,

[Fortsetzung auf S. 2 Mitte](#) →

ANZEIGE

HENRY SCHEIN®
DENTAL

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

**BESUCHEN
SIE UNS
AUF DER
WID 2016:
20. BIS 21. MAI,
STAND E01!**

**WID 2016:
WIR ZEIGEN
IHNEN DIE
ZUKUNFT!**

Gesundheitsbarometer 2015

85 Prozent der Österreicher mit Gesundheitsversorgung zufrieden.



Universitätsprofessor Peter Filzmaier, Leiter des ISA, und Gesundheitsministerin Dr. Sabine Oberhauser.

WIEN – Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser und Universitätsprofessor Peter Filzmaier, Leiter des Instituts für Strategische Analysen (ISA), präsentierten im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien die Ergebnisse des Gesundheitsbarometers 2015:

- Vier von fünf Befragten fühlen sich gut über Gesundheitsthemen informiert.
- Hauptinformationsquelle sind das Internet und Hausärzte.
- Von der Errichtung von Primärversorgungseinrichtungen erwarten sich 70 Prozent Verbesserungen in der Versorgung, nur jeder Zehnte glaubt nicht an positive Auswirkungen.
- Erwartete und erwünschte Eigenschaften solcher Einrichtungen sind vor allem kurze Wartezeiten und eine gute Organisation, eine möglichst umfassende Betreuung auf Krankenschein und eine gute Erreichbarkeit.
- Das Projekt ELGA ist mittlerweile sehr bekannt, über 80 Prozent haben davon gehört. Das ist eine Verdoppelung gegenüber 2011.
- Zwei Drittel der Bevölkerung sind der Ansicht, dass ELGA die Gesundheitsversorgung in Österreich verbessern kann. 21 Prozent zweifeln daran, 16 Prozent sind unsicher.
- Vor allem die durch die ELGA besser verfügbaren Informationen werden als Pluspunkt gesehen, die Befragten erwarten positive Auswirkungen auf die Abstimmung zwischen Ärzten, eine bessere Krankengeschichte und Diagnose.
- Zu hohe Kosten, eine Zunahme der Bürokratie oder ein Qualitätsverlust der Betreuung werden auch von Kritikern kaum erwartet. [DI](#)

Quelle:
Bundesministerium für Gesundheit

Erfolgreich als globaler Arbeitgeber

Sirona erneut mit dem Award „Top Employer“ ausgezeichnet.

BENSHEIM – Nach den Auszeichnungen für Sirona in den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurde der Dentalgerätehersteller auch in diesem Jahr mit dem Award „Top Employer“ in den Ländern Deutschland, Österreich und erstmals Brasilien prämiert.

Michael Elling, Vice President Corporate Human Resources der Sirona Gruppe, freut sich: „Wir sind stolz auf die neuerlichen Auszeichnungen. Mit dem Top Employer

arbeiterbedingungen führen dazu, dass sich Menschen im Privat- sowie im Berufsleben weiterentwickeln. Unsere Untersuchung hat ergeben, dass Sirona ein herausragendes Mitarbeiterumfeld geschaffen hat und eine große Bandbreite von kreativen Initiativen bietet. Diese reichen von sekundären Vorteilen und Arbeitsbedingungen bis hin zu einem Leistungsmanagement, welches im vollen Einklang mit der Unternehmenskultur steht“, so Steffen



Award zeigen wir nun bereits im vierten Jahr in Folge, dass wir uns als globaler Arbeitgeber von anderen Unternehmen abheben. Unsere Mitarbeiter und ihre Zufriedenheit sind uns sehr wichtig, da sie die Basis unseres Erfolges bilden. Wir bieten internationale Karriereperspektiven und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an 31 Standorten weltweit. Der Top Employer Award ist eine weitere Motivation, uns als Arbeitgeber stetig weiterzuentwickeln.“

Das Top Employers Institute gratuliert Sirona: „Optimale Mit-

Neefe, Country Manager D-A-CH des Top Employers Institute.

Über das Top Employers Institute

Das Institut zertifiziert weltweit Arbeitgeber mit herausragender Personalführung und -strategie. Das bisher unter dem Namen CRF Institute bekannte Zertifizierungsunternehmen hat seinen Hauptsitz in den Niederlanden und zeichnet bereits seit 1991 weltweit die Top-Arbeitgeber aus. [DT](#)

Quelle: Sirona

Schutz vor „schwarzen Schafen“

Europäische Standards von Zahnarztbehandlungen verbessern.



RUGBY – Ein neu entwickeltes europäisches Warnsystem soll zukünftig Patienten über die Ländergrenzen hinweg vor Zahnärzten schützen, die bereits anderswo durch schlechte medizinische Vorgehens-

Standards von Zahnarztbehandlungen sowie ein größeres Vertrauen der Bevölkerung gegenüber Zahnärzten. Außerdem soll es Mediziner davon abhalten, nach schlechten Leistungen einfach in ein anderes

weise aufgefallen sind oder sogar abgestraft wurden. Seit Mitte Januar ist das System aktiv und soll innerhalb von nur drei Tagen, nachdem ein Arzt eine Abmahnung oder ein gänzlich Verbot, in Europa zu praktizieren, erhalten hat, Alarm schlagen. Die British Dental Health Foundation erhofft sich dadurch eine Verbesserung des europäischen

europäisches Land zu gehen und dort ebenfalls unsichere Methoden anzuwenden. Das System soll der Aufsichtsbehörde durch Angabe von Name, Geburtsort und Geburtstag anzeigen, ob abgestrafte Ärzte in ihrem Land praktizieren. Damit möchte man auch den sogenannten „Zahnarzttourismus“, bei dem Patienten für aufwendige Behandlungen in andere Länder reisen, um Geld zu sparen, ein wenig sicherer machen. Generell rät die Organisation von solchen Fahrten ab, da sich viele Patienten so einem unnötig hohen Risiko aussetzen und ihre Rechte nicht kennen, falls bei der Behandlung tatsächlich etwas schiefgeht. [DT](#)

Quelle: ZWP online

←Fortsetzung von S. 1 „Online-Pensionskonto“

würde ab sofort der Höchstbeitrag einbezahlt werden, wiederum gestaffelt für das Antrittsalter zwischen 60 und 70 Jahren.

Käme es ab sofort zu einem (fiktiven) Stop der Beitragszahlungen, kann auf einer weiteren Seite abgelesen werden, mit welcher Pensionshöhe man in diesem Fall rechnen kann.

Die Schalter „MAX“ und „STOP“ waren uns vor allem für die jungen Kollegen wichtig, die am Anfang ihrer Ausbildung stehen. In dieser Altersgruppe ist zu erwarten, dass das Einkommen in Zukunft höher sein wird als zu Beginn der Ausbildung. Daher werden auch die Beiträge höher sein und damit auch die Pensionsansprüche. Es handelt sich dabei um fiktive Schalter, da man ja weder freiwillig die Höchstbeiträge, noch plötzlich keine Beiträge mehr einzahlen kann. Der Vergleich von der Ist-Situation und der Kombination der Schalter bietet aber die Möglichkeit, ein Gefühl zu entwickeln, wie hoch die Pensionsleistung



annäherungsweise sein könnte, wenn man mit den Beiträgen irgendwo dazwischenliegt.

Um Ihr Pensionskonto so übersichtlich, benutzerfreundlich und vor allem nachvollziehbar wie möglich zu gestalten, können sämtliche einbezahlten Pensionsbeiträge aufgelistet nach Jahren eingesehen werden. Sollen nur die Beiträge eines bestimmten Zeitraumes angezeigt werden, finden Sie auch diese Möglichkeit in Ihrem Pensionskonto. Ihre künftige Wohlfahrtsfondspension ist damit transparent, verständlich und nachvollziehbar.

Handysignatur als Einstieg ins Pensionskonto

Aus Datenschutzgründen ist für das Abrufen Ihrer persönlichen Daten eine Handysignatur notwendig. Sollten Sie zum Beispiel für FinanzOnline oder für Ihre ELGA-Abmeldung bereits eine Handysignatur haben, können Sie diese jederzeit auch bei Ihrem Wohlfahrtsfonds-Pensionskonto anwenden. Dann können Sie ab sofort unter <https://pensionshochrechner.arztnoe.at> mit Ihren Zugangsdaten einsteigen und erhalten einen Überblick über Ihre Pensionsdaten.

Verfügen Sie noch über keine Handysignatur, können Sie sich diese als Serviceleistung in jeder Abteilung der NÖ Ärztekammer einrichten lassen. Sie können sich auch telefonisch in der Ärztekammer unter Telefon +43 1 53751-7000 oder unter www.handy-signatur.at informieren. Dort finden Sie alle übrigen Registrierungsstellen für die Handysignatur. [DT](#)

Autor: MR DDr. Hannes Gruber, Präsident der Landesärztekammer für Niederösterreich

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Neuer Vertriebschef für D-A-CH-Region

Timo Hand ist seit Jahresanfang in verantwortlicher Position bei Hu-Friedy.



Timo Hand, Executive Director of Sales für die D-A-CH-Region bei Hu-Friedy.

FRANKFURT AM MAIN – Der neue Executive Director of Sales für Österreich, Deutschland und die Schweiz beim Dentalhersteller Hu-Friedy wird die strategische Ausrichtung in den betreffenden Ländern definieren und das Wachstum forcieren. Zudem übernimmt er die Strukturierung

der Geschäftsaktivitäten im europäischen Headquarter in Frankfurt am Main, Deutschland.

Timo Hand ist seit 23 Jahren in der Dentalindustrie tätig, zuletzt war er bei ACTEON als Prokurist Mitglied der Geschäftsleitung. Darüber hinaus leitete er den Vertrieb für Deutschland, Nordosteuropa und Zentralasien und zeichnete außerdem verantwortlich für das deutsche Marketing, den Internetauftritt sowie das digitale Kundenmanagement.

Der ausgewiesene Experte wird bei Hu-Friedy unter anderem den Standort Frankfurt am Main weiterentwickeln: „Frankfurt befindet sich im Zentrum des europäischen Dentalmarktes. Die hervorragende Infrastruktur und die große Nähe zu Kunden und Lieferanten bieten ideale

Voraussetzungen für die Intensivierung der Fachhandelskontakte und die optimale Betreuung von Praxen und Kliniken“, betont Timo Hand.

Der neue Vertriebsleiter will außerdem den Status von Hu-Friedy als Qualitätshersteller unterstreichen und die Marktführung im Bereich Scaler und Küretten ausbauen. Im Sortiment liegt der Fokus künftig verstärkt auf Chirurgie- und Implantologieinstrumenten und der Produktlinie IMS.

Das Instrumenten Management System IMS realisiert einen geschlossenen Hygienekreislauf von der Reinigung über die Sterilisation bis zur Lagerung des Equipments und ermöglicht die Infektionskontrolle gemäß den RKI-Richtlinien. [DT](#)

Quelle: Hu-Friedy

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
Oemus Media AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

**Korrespondent
Gesundheitspolitik**
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Projektmanagement/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
lreichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2016 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1.1.2016. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.